

Er hat ferner ein tabellarisches Verzeichniß der hiesigen Patrone, Pfarrer und Schullehrer angefertigt, welches 1775 mit in den Turmknopf gelegt worden ist (Abschrift davon ist noch vorhanden).

Diese Zusammenstellung ist bis auf die Gegenwart fortgesetzt worden von meinem Amtsvorgänger, Pastor Leuschner, der auch mancherlei für die Sittengeschichte Wichtiges aus den Kirchenbüchern zusammengetragen und das Ganze übersichtlich geordnet hat. Diese gediegenen Ausarbeitungen haben mir große Dienste geleistet.

II. eine 24 Seiten umfassende handschriftliche Geschichte des Geschlechts von Tschirnhaus: „Extract aus den Kießlingswaldischen Annalibus, wie die von Tschirnhaus gegen Kießlingswalda kommen, wie sich ihr Geschlecht gemehret, und was sich sonst Denkwürdiges in diesem Hause zugetragen“ — höchstwahrscheinlich von Hans Friedrich von Tschirnhaus begonnen und von Georg Ernst von Tschirnhaus bis 1629 weiter geführt.

III. Kirchrechnungs-Bücher.

1. eins für die Zeit von 1635—1686. Anhang: Stiftungsurkunden der hiesigen kirchlichen Legate, Auszüge aus den Schöppenbüchern, Schriftstücke von 1585, 1625, 1650 und 1672, von den betreffenden Patronen, Pfarrern und Schullehrern verfaßt und zur Einlage in den jedesmal renovierten Thurmknopf bestimmt (abschriftlich). Endlich das obengenannte von Budor verfaßte resp. vervollständigte „Verzeichniß von den Erblehnsobrigkeiten, von den Pfarrherren und den Schulmeistern in Kießlingswalde und Stolzenberg.“

2. eins für die Zeit von 1687—1760. Vorangestellt sind: die Stiftungsurkunden der Legate, Abschriften von Vergleichs- und gerichtlichen Erkenntnissen, die Pfarre betreffend; anhangsweise findet sich eine „Instruktion für den Pfarrer und den Schullehrer“.

3. eins für die Zeit von 1761—1827. Anhang: „Spezifikation aller Legate und Donationen bei der Kirche zu Kießlingswalde, eingetragen von Chr. Budor, Pfarrer allhier, ao 1778.“

Für den Streit zwischen E. W. von Tschirnhaus und dem Pfarrer Kellner von Zinnendorf ist Hauptquelle des letzteren Buch „Tanzgreuel“ (2 Bde. mit zusammen 1000 Seiten), wovon sich ein Exemplar im hiesigen Pfarrarchiv befindet.

Unsere Kirchgemeinde besitzt also so viel Urkunden und so reichliche Aufzeichnungen, wie dies bei ländlichen Gemeinden nicht oft der Fall sein wird.